

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **18 (1928)**

Heft 36

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basler Nachrichten

Erziehung.

Zieht kein Geschlecht, das zagen mag,
Mit Kleintlichem sich plagen mag,
Sich würdelos behagen mag!
Zieht ein Geschlecht, das wagen will,
Sich für ein Großes schlagen will,
Ein schweres Schicksal tragen will!

Jakob Voshart f.

Schweizerland

Eidgenössisches.

Der Bundesrat hat dem Vorschlag der Alkoholverwaltung für 1929 die Genehmigung erteilt. Dieser sieht an Einnahmen Fr. 13,338,700 und an Ausgaben Fr. 6,966,500 vor. Der Einnahmüberschuss wäre somit Fr. 6,372,200, wovon 6,217,744 an die Kantone verteilt werden sollen. — Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung einen Bundesbeschluss betreffs Erteilung einer einheitlichen Konzession an die Langenthal-Huttwil-Bahn, die die frühere Huttwil-Eriswil-Bahn in sich aufgenommen hat. Es handelt sich um die Verschmelzung der beiden Konzessionen. — Zum Kommandanten der Zentralschulen wurde Oberstleutnant F. Borel, Instruktionsoffizier der Infanterie gewählt. Er war seit 1922 Taktiklehrer in den Zentralschulen. Zu Instruktionsoffizieren der Artillerie wurden weiters gewählt: Oberleutnant André Courchod von Lausanne und Oberleutnant Christian Wegmüller von Walkringen, zum Instruktionsunteroffizier H. Kl. wurde der Artillerie-Feldweibel Gustav Berger von Oberlangenegg gewählt.

Die eidg. Alkoholverwaltung wurde vom Bundesrat ermächtigt, Maßnahmen zur Vermeidung des unwirtschaftlichen Brennens der einheimischen Kartoffeln zu treffen. Diese bestehen zur Hauptsache in den Beiträgen an den Transport inländischer Speisekartoffeln und der Erleichterung der Einlagerung der Kartoffeln.

Das eidgen. Finanzdepartement hat auf den 11. September eine Konferenz angesetzt, um die allfällige Kredithilfe an die Landwirtschaft zu überprüfen. An der Konferenz werden die Kantonalbanken, andere Kreditinstitute, Revisionsverbände, Parlamentarier, Regierungsvertreter und andere Persönlichkeiten teilnehmen. Es wird eine Zinsentlastung und die Gewährung von Betriebskrediten, auch an Landwirte, die nicht in die Entschuldungsaktion einbezogen sind, befürwortet.

In der Frage des Getreidepreises wird der Bundesrat eine Vorlage

an die Bundesversammlung gelangen lassen, die die Preise so regelt, daß ein Ueberpreis von ca. 11 Franken über dem Weltmarktpreis vorgesehen ist. Dieser Ueberpreis betrug bis jetzt ca. 8 Franken, muß aber erhöht werden, da die Weltmarktpreise stark gesunken sind.

Am 28. August kam zwischen dem Vorsteher des politischen Departements und dem persischen Geschäftsträger ein vorläufiges Abkommen zustande, laut welchem: 1. die schweizerischen Staatsangehörigen in Bezug auf ihre Person, ihr Eigentum, ihre Rechte und Interessen auf persischem Gebiet eine allgemeine Behandlung genießen, die in keinem Fall derjenigen der Angehörigen irgendeines dritten Staates gewährt nachstehen wird; 2. den in der Schweiz hervorgerufenen oder erzeugten Waren bei ihrer Einfuhr in Persien der persische Minimalkurs sowie alle Tarifherabsetzungen zugute kommen, die ähnlichen Erzeugnissen, aus welchem Lande sie auch stammen mögen, zugestanden werden. Diese Abmachung tritt unverzüglich in Kraft.

Die Nationalrätliche Kommission zur Verteilung des Benzinzollverlusts beschloß mit allen gegen eine Stimme, an dem vom Nationalrat gewählten Verteilungsmodus festzuhalten, wonach die Verteilung einerseits nach den von den Kantonen für Automobilstraßen gemachten Aufwendungen, andererseits aber unter Berücksichtigung der Straßenlängen erfolgen soll. Zwei Drittel wären nach den Gesamtaufwendungen, ein Drittel nach der Straßenlänge zu verteilen. Es wurde auch an dem nationalrätlichen Beschluß festgehalten, wonach in den Ausgleichsfonds jährlich ein fester Betrag von 250,000 Fr. eingelegt wird.

Am 31. August fand im Bundeshaufe die alljährliche Konferenz der schweizerischen Gesandten im Auslande statt. Es waren 10 Gesandte erschienen. Am 1. September erfolgte in Begleitung der Bundesräte Motta, Schultheß, Häberlin, Scheurer und Haab ein Ausflug nach Bad Brestenberg.

Laut „Nationalzeitung“ wurde gegen das neue Tuberkulosegesetz eine Referendumsbewegung eingeleitet.

Auf der Generaldirektion der Bundesbahnen wurde ein besonderer Beamter für den Unfallverhütungsdienst eingestellt, dem in erster Linie die statistische Bearbeitung der vorkommenden Unfälle obliegt. — In Lösung der Frage der Rückvergütungen der Kriegsausgaben wird das Eisenbahndepartement den Vorschlag machen, die Bundesbeiträge an die Elektrifikation noch um einige Jahre zu verlängern. Bei Auszahlung einer weiteren Subventionssumme von 30 Millionen Franken würden die Subventionen einem kapitalisierten Wert von rund 200 Millionen Franken entsprechen,

also annähernd die halbe Summe, die von den Bundesbahnen als Kriegsausgabe errechnet worden ist.

In Angelegenheit der Gehorsamsverweigerung der Appenzeller Soldaten ersucht die innerrhodische Regierung das Militärdepartement um eine Versekung des Hauptmanns Held dem auch gewisse Fehler zur Last gelegt werden können. Der Strafvollzug für die gebückte Mannschaft der Kompanie hat am 3. September begonnen. 85 Mann sind morgens 10 Uhr in Appenzell eingerückt und wurden im Kollegium St. Anton in Einzelkabinen untergebracht, wobei eine militärische Wache für den gefeßmäßigen Strafvollzug sorgt.

Der Verein der Schweizer Presse hielt am 1. und 2. September in Zermatt seine diesjährige Generalversammlung ab, an der etwa 150 Mitglieder teilnahmen.

Aus den Kantonen.

Hochwasser des Rheins. Der Regen vom 29. August brachte im Quellgebiet des Rheins und im Bergell Flüsse und Bäche zum Anschwellen. Im Bergell ist die Albigna ausgebrochen und fließt durch Vicosoprano; die vom Militär erstellte Brücke wurde fortgerissen. Schwer heimgesucht wurde das Ballertal, alle Brücken bis auf die Dorfbrücke wurden weggerissen, viele Einwohner konnten sich nur mit großer Mühe retten. Am 30. August fiel statt des Regens Schnee und der Baserrhein ging zurück. Bös haufte der Glenner zwischen Slang und dem Peiderbad. Auch in Rheinwals und Schams trat Hochwasser ein. Die Straße nach Spüligen wurde unfahrbar. Zwischen Andeer und Bärenburg kam seit Jahrzehnten zum erstenmal wieder die große Tschärarufe herunter. Auch die Zigerter Rufe brachte gewaltige Wasser und Schlammassen und ergoß sich über die Schienen der Bundesbahn und der Rhätischen Bahn. Der Verkehr mußte durch Umsteigen bewerkstelligt werden. In Buchs mußte die Rheinwehr aufgegeben werden, doch begann der Wasserstand gegen 1 Uhr mittags wieder zu fallen. Im Riechtenstein wurde das Eschener Ried unter Wasser gesetzt, so daß die Verbindung zwischen Schaam, Eschen und Bendern unterbrochen war. Im Basertal wurde viel Land, das seit der letzten Katastrophe wieder zu Kulturland hergerichtet worden war, auf's neue überschwemmt. Die Emd- und Kartoffelernte wurde vernichtet.

Margau. In Aarau starb im Alter von 73 Jahren alt Staatsanwalt Gustav Adolf Brentano. Er wurde 1885 zum Staatsanwalt gewählt und übte dieses Amt bis 1923 aus. — In einer aargauischen Gemeinde hatte der Zivilstandsbeamte eine Trauung zwischen einem 16-jährigen Mädchen und einem

19-jährigen Burschen vollzogen. Diese Ehe mußte nach dem Zivilgesetz als ungültig betrachtet werden. Der damalige Stellvertreter des inzwischen verstorbenen Zivilstandsbeamten, der die weiteren Amtshandlungen vorgenommen hatte, wurde nun disziplinarisch bestraft.

Baselstadt. Der Basler Kirchenrat hat im Einverständnis mit der Kirchendirektion von Baselland die Feier des vierhundertjährigen Jubiläums der Basler Reformation auf den 27. Januar 1929 festgesetzt. — Vor einem Jahr wurden, im Zusammenhang mit dem Sprengstoffattentat auf dem Barfüßerplatz bei einem Waffenhändler in Kleinfasel 13 Kilogramm Aldorsit gefunden. Die Polizei beschlagnahmte damals den Sprengstoff und hat ihn nun im Bettinger Steinbruch vernichtet. Den Sprengungen wohnten instruktionshalber eine Anzahl Polizisten bei, die die verschiedenen Explosionen, Detonationen und Wirkungen zu beobachten hatten. — Der Streik der Hasenarbeiter in Kleinhüningen wurde durch Vermittlung des staatlichen Einigungsamtes beendet. Die Akkordlöhne wurden um 20 % herabgesetzt. — Am 31. August abends wurde der greise Professor Dr. Bernhard Duhm, der berühmte Dozent für alttestamentarische Theologie beim Spalenter von einem solothurnischen Personenauto überführt und so schwer verletzt, daß er im Bürgerhospital den Verletzungen erlag. Professor Duhm stand im 81. Lebensjahr. Der Automobilist, der sich aus dem Staube gemacht hatte, konnte in der Person des Theodor Horth aus Solothurn verhaftet werden. Eine Strafuntersuchung ist im Gange.

Genève. Am Salève, oberhalb Coin, fand am 31. August ein großer Erderschlag statt. Ueber 1000 Kubikmeter Erdmassen rollten mit ungeheurem Lärm den steilen Hang hinunter, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten.

St. Gallen. Im Alter von 61 Jahren starb in St. Gallen der Pistolenhübsche Konrad Roderer, der in früheren Jahren als Angehöriger der schweizerischen Matrosengruppe am internationalen Matsch in Paris die Weltmeisterschaft für Pistole erreicht hatte. — Als Attentäter auf den Landjäger Staub und Löter beim Einbruch in Salez konnte der Dösterreicher Schwendbauer festgestellt werden. —

Schwyz. Die Einsiedler Stifths Herren Morik Egger und Markus Helbling konnten dieser Tage ihr diamantenes Priesterjubiläum feiern. Der Senior des Stiftes, der Kunsthistoriker Dr. P. Albert Ruhn, konnte am 5. September den siebzigsten Jahrestag seiner Gelübdeablegung begehen.

Solothurn. Ende September soll das neue Goetheanum in Dornach eingeweiht werden. Zum Bau wurden 1700 Eisenbahnwagen Sand und Kies, 450 Wagen Zement und 950 Tonnen Eisen verwendet.

Waadst. Am 1. ds. feierte in voller geistiger Frische der große schweizerische Gelehrte August Forel in Yverne seinen 80. Geburtstag. Er genießt als Pfinchi-



Reutigmoos. — Schwefelwald und Corfmoos hinten rechts. Vorn links die „Sarb“ mit Sägerei, früher Bleiche. (Phot. Gahner, Dürrenast.)

Eine der größten Entwässerungen im Oberland soll in nächster Zeit im Moos zwischen Reutigen und Zwieselberg durchgeführt werden. Der Debit sieht für die Fassung des Glitschbachs und die Drainage von 156 Hektaren eine Kostensumme von 456,000 Fr. vor. Hieran leistet der Staat Bern einen Beitrag von 25 %. Schwer müssen die Mitglieder der Fluggenossenschaft in den Saal greifen, doch hoffen sie, der kultivierte Boden werde die Auslagen wett machen. Das weiße Trapez unten an der Moosfluh zeigt die Felsenmasse, welche am 6. März 1926 bei der Glitschbachquelle einen Teil des Schwandwalbes vernichtet hat.

atiker, Naturforscher, Vorkämpfer der Abstinenzbewegung und Schriftsteller Welttruf. Am bekanntesten wurden seine beiden Werke „Die sexuelle Frage“ und „Die Hygiene des Geistes“. — Der Polizei von St. Prex und Allaman gelang es, die Urheber vandalistischer Ausschreitungen, die in Etoy begangen wurden, zu eruiieren. Dort wurde eine Mähmaschine zerlegt und die Bestandteile auf dem Feld zerstreut. Steine in Fenster geworfen und über einer Tür zu einem Weinberg ein Stein so befestigt, daß er dem Deffnenden auf den Kopf fallen mußte. Die Täter sind 17—25-jährige Bursche aus der deutschen Schweiz, die als Landarbeiter beschäftigt waren. — Auf der Weide von Breguettag, oberhalb Baulion, streute ein Landwirt Natriumchlorat an die Strauchwurzeln, um die Gebüsch zum Absterben zu bringen. Sein Vieh wurde vom Salzgeruch angezogen und schleckte das Gift auf, was den Tod von drei Kühen und drei Rindern zur Folge hatte.

Zürich. Der Kanton Zürich hat letztes Jahr an Fürsorge für Ausländer Fr. 941,461 ausgegeben. Einen großen Anteil daran hatten hilfsbedürftige Italiener, deren Heimat die Uebernahme unglaublich in die Länge zieht, während hilfsbedürftige Schweizer in Italien beschleunigt nach der Schweiz heimgeschafft werden. — Das Zwinglidnenmal bei der Wasserkirche soll der künstlerischen Wirkung wegen zweieinhalb Meter näher an die Kirche herangerückt werden und zugleich wird es einen halben Meter niedriger gestellt. Das Innere der Wasserkirche wird ebenfalls restauriert und wahrscheinlich zu einem Konzertsaal umgebaut werden. — Das Blumenfest am 1. und 2. September nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Ueber hundert Einzelgruppen nahmen am Blumenkorso teil. — Ein

Buchhalter aus Basel, der seiner Firma im Laufe der Jahre ca. 100,000 Fr. unterschlagen hatte, wurde festgenommen. — Der Streik der Giebereihändler in der Maschinenfabrik Verlikon wurde beigelegt, nachdem sich die Firma bereit erklärt hatte, den Lohn der Arbeiter um 3—4 Rappen zu verbessern und für die Arbeitszeit über 48 Stunden die Woche 10 % Zuschlag zu zahlen.

Bernerland

Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat ein Dekret, nach welchem bei der Polizeidirektion die Stellen eines Vorstehers des Automobilamtes, sowie eines Adjunkten geschaffen werden. — Er gewährte der Assistenzärztin der Irrenanstalt Münsingen, Irene Marton, die nachgesuchte Entlassung von ihrer Stelle unter Verdankung der geleisteten Dienste. — Ebenso dem Fürsprecher Hans Däpp, als Gerichtsschreiber, Betreibungs- und Konkursbeamter von Saanen. — Die Bewilligung zur Ausübung des Berufes erhalten der Arzt Dr. Hans Moser von Freimettigen in Burgdorf und der Tierarzt Dr. Willy Bögli von Seeberg in Herzogenbuchsee.

Die Traktandenliste der am 10. September beginnenden Herbstsession des Großen Rates weist folgende Geschäfte auf: Gesetz über die Pfarwahlen; Gesetz betr. den Salzpreis; Dekrete betr. die kantonale Vehrungsprüfung, betr. Schaffung der Stellen eines Vorstehers und eines Adjunkten des Automobilamtes; Direktionsgeschäfte zc. Haupttraktandum ist die Behandlung des Staats-

verwaltungsberichtes und der Staatsrechnung für 1927.

Dem Jahresbericht des Vereins „Für das Alter“ im Kanton Bern ist folgendes zu entnehmen: Den kantonalen Verein bilden 22 Amtssektionen. Neugegründet wurde die Amtssektion Büren. Seftigen konnte sein Altersheim in Rigisberg eröffnen, in Bern-Land plant man die Errichtung eines Altersheimes in der Wegmühle, Biel denkt daran, neben dem bestehenden noch ein zweites Altersheim zu eröffnen. Einzelne Sektionen erhielten schöne Schenkungen: Konolfingen Fr. 10,000 und Thun Fr. 100,000 von den respektiven Amtersparniskassen. Der Verein unterstützte im Berichtsjahr 689 Personen gegen 450 im Vorjahre, darunter 307 Männer und 382 Frauen, 64 Personen sind in Altersheimen untergebracht. Die Rentenauszahlungen machen Fr. 58,704 aus. Die Jahresrechnung verzeichnet bei Fr. 176,629 Einnahmen, Fr. 78,472 Ausgaben und ein Reinvermögen von Fr. 98,157.

Mit Schluß des Sommersemesters des kantonalen Technikums in Burgdorf haben 130 Schüler ihre 2½-jährigen Studien beendet. 102 davon erhielten das Diplom.

In Oberbüren fuhr am 3. ds. um halb zwei Uhr morgens Baumeister Wyß aus Grenchen mit seinem Auto in Brübach. Dabei wurde Frau Wyß getötet und die beiden Berner Tierärzte Dr. Constant Noyer und Dr. Mener verletzt. Auch Baumeister Wyß erlitt leichtere Verletzungen. Das Auto war eine 6 Meter hohe Böschung hinuntergestürzt.

Am 1. September feierten die Hotelangestellten in Thun ihren Schlußball. Gegen Morgen führte der Gemüsehändler G. Valentini einige Angestellte in seinem Lastwagen rund um den See. Beim Neuhaus im Bödeli fuhr das Auto mit voller Wucht an einen Baum und die Insassen wurden herausgeschleudert. Dabei erlitten Fräulein Egger aus Grubenwald und Fräulein Baganelli aus Italien innere Verletzungen, Mario Contumaccio und Valentini äußere Verletzungen und zwei weitere Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

In Thun starb im Alter von 60 Jahren alt Landjäger-Gefreiter Ulrich von Gunten, der dem Polizeikorps während 37 Jahren gedient hatte, darunter 11 Jahre in Interlaken.

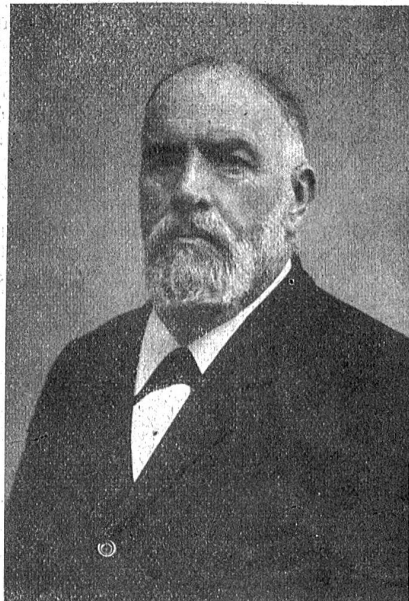
Am 1. August ist Herr Rupp, Posthalter und Briefträger in Reutigen nach 40-jährigem treuem Dienst in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

† Jakob Meyer,

gewesener Notar in Langenthal.

Jakob Meyer wurde geboren am 17. Januar 1855 in Thunfetten als Sohn einer Lehrersfamilie mit 8 Kindern. Schon früh verlor er seinen Vater und mußte als Kind bereits die Bitternisse des Existenzkampfes erfahren. Der aufgeweckte Junge kam nach dem Schulaustritt in die Amtschaffnererei und Salzfaktorei Gfeller in Langenthal in die Lehre. Nach Beendigung derselben fand er Stellung in Melchnau. Mit seinen Ersparnissen wendete sich der strebsame, bald 30-jährige Mann dem Studium zu und erwarb sich in kurzer Zeit den Ausweis als Notar. Als

solcher amtierte er nur kurze Zeit in einem Bureau in Worb. Seine Fähigkeiten und seinen praktischen Sinn hatten bald weitere Kreise entdeckt, und er wurde als Gerichtspräsident nach Erlach gewählt. Seine Heimat hatte ihn nicht vergessen. Nach kaum 1½-jähriger Wirksamkeit im Seeland zog er in gleicher Eigenschaft nach Narwangen, wo er ca. 5 Jahre dem verantwortungsvollen Amte eines Gerichtspräsidenten



† Jakob Meyer.

vorstand. Von 1887 bis 1905 hatte er als Regierungsrat der Amtessprache Narwangen gewirkt. In allen seinen Stellungen schätzte man sein gerechtes, loyales Wesen. Man spürte namentlich seine Wärme für die Armen. Im Jahre 1905 übernahm er das Notariatsbureau Schneberger in Langenthal und in ungehinderter Weise konnte er nun seine Fähigkeiten dem öffentlichen Leben widmen.

Viele Jahre vertrat der Verstorbene den Kreis Langenthal im Großen Räte, wo er längere Zeit Vorsitzender der Justizkommission war. Der Gemeinde Langenthal stand er während 10 Jahren als Präsident vor. Der Armenanstalt Zettenbühl, der Knabenerziehungsanstalt Narwangen, der Hypothekarkasse in Bern, der Langenthal-Huttwil-Bahn u. a. leistete er große Dienste. Jakob Meyer war auch lange Zeit Vorstandsmitglied des bernisch-kantonalen u. des eidgenössischen Schwingerverbandes und wurde von beiden Verbänden zum Ehrenmitglied ernannt. Trotz den vielen Ämtern verstand der Verstorbene auch Mensch zu sein. Und welch ein froher Mensch. Wo er weilte, war Sonne und Humor. Die Arbeitslast wurde mit der Zeit jedoch zu groß für den energischen Mann und fiel am 16. Juli den starken Baum. In reicher Arbeit und in seinen Werken hat sich Jakob Meyer ein bleibendes schönes Denkmal gesetzt.

Am 31. August starb in Zürich, wo er für ein Nierenleiden Heilung suchte, im 58. Lebensjahre Apotheker A. Seewer aus Interlaken. Er war seit Jahrzehnten Mitglied des Verwaltungsrates der Kurhaus-Gesellschaft Interlaken und war auch in früheren Jahren Gemeindepräsident. Beim Militär befehdete er den Rang eines Obersten. — Die seit Jahren in Interlaken wohnende älteste Tochter des berühmten Komponisten Robert Schumann, Fräulein Marie Schumann, feierte am 1. ds. in voller geist-

ger und körperlicher Frische ihren 87. Geburtstag. — Als in einem Interlakener Hotel der bekannte Zechpreller und Betrüger Christ verhaftet werden sollte, zog er einen Revolver und schoß sich eine Kugel in den Hals. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Schweizerische Carnegie-Stiftung hat die beiden Brienzer Uhrmacher, Ernst Abegglen und Frik Eggler, mit je einer metallenen Uhr und einem Ehrendiplom ausgezeichnet. Die beiden hatten trotz heftigem Gewittersturm zwei Personen aus dem Brienzersee gerettet.

In der Nacht vom 29./30. August wurde die Brücke des Spreitlaugrabens auf der Grimfelstraße von den angeschwollenen Wassern weggerissen. Der Verkehr war bis abends 8 Uhr unterbrochen.

Am 26. August wurde unter den Arbeitern des Grimfelwerkes ein Schwingfest abgehalten. Die ersten Preise gewannen: Hans Gasser, Hans Krähenbühl, Gök, Josef Giger und Jakob Knuchel.

In Oberwil im Simmental trat Herr Pfarrer Ph. Jach wegen schwerer körperlicher Leiden im Alter von 58 Jahren vom Pfarramte zurück. Er diente der Gemeinde seit 1916 als Seelsorger. Er ist in weiten Kreisen durch religiöse Gedichte und Betrachtungen bekannt geworden.

In Gsteig hat der Kirchengemeinderat zum Pfarrerverweser Herrn cand. theol. René Treier gewählt. Bei der demnächst stattfindenden Pfarrwahl dürfte ein Pfarrer positiver Richtung vorgeschlagen und auch gewählt werden.

Im Bieler Krematorium wurde am 29. August der im 69. Altersjahre verstorbene Friedrich Negarter, gewesener Lehrer und Gemeindefreier von Schwadernau zur letzten Ruhe geleitet. Ein großer Teil der Bevölkerung von Schwadernau war erschienen, um dem Manne, der dem Dorfe durch 45 Jahre seine Lebensarbeit gewidmet hatte, das Geleite zu geben.

Die Kirchengemeinde Neuenstadt wählte als Pfarrer den Sohn ihres früheren Pfarrers, Herrn Pfarrer Dr. Duervain.

Am 30. August wurde der seit 1918 außer Betrieb stehende Hochofen von Choindes wieder in Betrieb gesetzt.

(Korr.) In Erlenbach im Simmental starben in den letzten Tagen zwei Personen, die zu den markantesten Persönlichkeiten des schmucken Simmentaler Dorfes gehörten. Es betrifft die Frau Dr. Portmann, Witwe des noch in gutem Andenken stehenden Arztes Portmann und zugleich Schwester des nun über 80 Jahre alten Herrn alt Nationalrat Nebmann daselbst, eine Frau, die viel Gutes gewirkt hat und die man nicht so bald vergessen wird. Die andere Person, die das Zeitliche segnete, ist Herr Gottfried Hofer, Bruder des bekannten Kronenwirtes und Viehzüchters Christian Hofer. Herr Hofer gehörte mehr zu den Stillen im Lande, weil seine Gesundheit es ihm nicht erlaubte, irgendwie hervorzutreten. Wer aber in der Krone ver-

kehrte, hatte jedesmal Freude, mit dem Verstorbenen sich in ein Gespräch einzulassen. Man wird auch diesen wadern und herzensguten Mann nicht vergessen.

(Korr.) Kandersteg erhält am 8. und 9. September großen Besuch, indem sich die schweizerische Imker-Gilde im großen Bergdorf versammelt wird. Es ist zum ersten Male, daß die „Beielser“ zu einer größeren Tagung sich in Kandersteg treffen. Neben allerlei fachwissenschaftlichen Vorträgen ist auch der Gemütlichkeit Rechnung getragen. Das Unterhaltungsprogramm wird ganz berg-hilbmäßig sein.

(Korr.) Auf dem schön gelegenen Friedhof in Aeschi haben die ehemaligen Schüler des so ausgezeichneten Pädagogen Herrn Gotthard Sidler, Rektor des Progymnasiums in Thun, der seine letzten Jahre in Aeschi zubrachte und dort gestorben ist, ihrem unvergessenen Lehrer ein würdiges Denkmal gesetzt, das ganz zum eigenartigen Wesen dieses Mannes paßt. Der Friedhof in Aeschi ist damit um eine Zierde reicher geworden.

Stadt Bern

Der Gemeinderat hat mit dem Kartell schweizerischer Banken, dem Verband schweizerischer Kantonalbanken und dem Berner Bankfondikat einen Anleihevertrag für die Uebnahme einer neuen Anleihe der Stadt Bern von 12 Millionen Franken vereinbart. Zinsfuß 4,75 %, Emissionskurs 99. Die Anleihe dient zur Rückzahlung der am 1. November fälligen 5 %-igen Anleihe von 12 Millionen Franken aus dem Jahre 1918.

In der Stadtratssitzung vom 7. ds. wurden die folgenden Traktanden behandelt: Einbürgerungsgesuche, Abrechnung über die Gasnotbeleuchtung innere Stadt, Erjähwahlen in die Zentralschulkommission, Nichtauschreibung erledigter Lehrstellen, Genehmigung der vom Gemeinderat erteilten Prozeßvollmacht in Sachen Steuerforderung an die Firma Beyer A.-G., Gemeinberechnung für das Jahr 1927, Schaffung neuer Stellen bei der Steuerverwaltung, Korrektur der Kasernenstraße, Neupflasterung der Metzgergasse, Terrainverkauf auf dem Spitalacker an die Baugesellschaft Blumenberg A.-G., Feuerwehreglement, Interpellation Dr. Steinmann betr. Wettbewerb für einen Gesamtbebauungsplan, Interpellation Dr. Rubin und Motion Vogel betreffend Badanstalten im Margil, Motion Dr. von Fellenberg betreffend Promenadenanlage im Wylerwald, Motion Hartmann betreffend Entfernung des untern Marktgaßbrunnens (Schützenbrunnen).

Die Berner Straßenbahnen blicken laut Jahresbericht auf ein befriedigendes Geschäftsjahr zurück. Der Rückgang der Einnahmen aus dem Personenverkehr ist zum Stillstand gekommen. Die Zahl der beförderten Passagiere betrug rund 21,5 Millionen, um 156,641 mehr

als im Vorjahre. Die Betriebsrechnung schließt um 132,141 Franken günstiger ab. Bei den Stadtmünibussen legte sich die Betriebssteigerung fort. 1926 wurden 1,693,451 Passagiere befördert, 1927 bereits 1,967,347.

Der Verein zur Unterstützung durch Arbeit teilt in seinem Jahresbericht mit, daß die Arbeitshütte am Sulgenrain einen erheblichen Aufschwung im Absatz von Holz und Kohlen zu verzeichnen hatte. Sie konnte im Berichtsjahr 1100 Arbeitslose durch 6100 Arbeitstage beschäftigen. In der Schreibstube waren durchschnittlich 63 Personen tätig, mit einem Durchschnittstagesverdienst von 9 Fr., im eigentlichen Brodenhaus 23 Personen und im Hadernhaus 4 bis 5 Personen täglich. Das Bücherantiquariat hatte einen Jahresgewinn von 4000 Fr. Die Erträge aller Arbeitsstätten ergaben eine Gesamteinnahme von Fr. 189,856, denen eine Totalausgabe von Fr. 185,916 gegenübersteht. Auf Arbeitslöhne entfallen hievon Fr. 119,856.

Am 28. August erhielt der Rektor der Universität, Prof. Kohlschütter, die notarielle Urkunde von Dr. Wanda namens der Stifter zu Händen der Hochschule. Das Stiftungskapital ist durch weitere Zuwendungen von Fr. 270,000 auf Fr. 403,150 erhöht worden.

Dem Hephata-Verein wurden dieser Tage Fr. 2000 als Zuweisung von unbekannter Hand übermittelt.

Am 1. September feierte Fürsprech Franz von Ernst sein 25-jähriges Jubiläum als Bundesstadtrektor des „Vaterland“ und am 6. September Dr. Rud. Lüdi, Direktor der Schweiz. Depeschagentur, sein 25-jähriges Jubiläum als Journalist.

Am 31. August starb in seinem 58. Lebensjahr Max Krachsch, der Fürsorge-referent der deutschen Gesandtschaft, an einem Herzleiden.

In den letzten Tagen herrschte in Bern reges militärisches Leben. Am 30. August hatte das Sappeurbataillon 3 die Brücke zwischen Bremgarten und der Felsenau fertiggestellt. Am 31. nachmittags zog es mit seiner Arbeitsgerätschaft heimkehrend durch die Stadt in die Kaserne. Etwas später am Nachmittag defilierten Einheiten der Infanteriebrigade 4 vor dem Bundeshaus. Das Defilé sahen sich Bundespräsident Schulthess, der Generalstabschef Oberstdivisionär Roost, der bernische Militärdirektor Jöh und der Brigadefeldkommandant Oberst von Dieblich. — Am 3. ds. aber mobilisierte die 7. Infanteriebrigade in der Kaserne. Nachmittags marschierte sie durch die Stadt in die Wiederholungskurskanton-nemente: ins Gurnigelbad, die Gegend von Rüeggisberg, Riggisberg und Burgistein, Vanzenhäusern, Schwarzenburg und Guggisberg.

Ein Flieger und sein Kamerad, die die Reise um die Welt auf dem Motorrad machen wollen, führen ein riesiges Buch mit sich, worin sie Unterschriften von Schweizern aus der ganzen Welt sammeln. Das Buch war in einem Wandlerzelt am 5. ds. auf dem Bubenbergplatz, am 6. auf dem Helvetiaplatz und

am 7. auf dem Breitenrainplatz aufgelegt und konnte sich jeder Schweizer unterschreiben. In Zürich wurden tausende Unterschriften eingetragen; in Bern haben die Bundesräte Schulthess, Motta und Mury das Buch eingeweiht.

Beim Bluturm wurde am 29. August die Leiche eines ca. 70-jährigen Mannes aus der Nare gezogen. Er war bei der Altenbergbrücke mit einem Nachen in die Nare hinaus gefahren, das Schiffchen kippte um und der Mann fand den Tod in den Fluten.

Am 3. ds. wurden wieder einmal mit Himmelschrift die Worte „Versil“, „Henco“ und „Krisit“ auf den Berner Himmel geschrieben. Die drei Worte aneinandergereiht hatten eine Länge von 17 Kilometern, es wurden 2 Millionen Kubimeter Rauch ausgestoßen, in einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 175—200 Kilometer.

Kleine Chronik

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Die Jahresberichte der Vereine für Verbreitung guter Schriften in Basel, Bern und Zürich, sowie die Sektion St. Gallen und des welschen Vereins in Lausanne (Le livre pour tous) über 1927 sind erschienen. Die vier Vereine gaben 18 neue Hefte und 3 Neudrucke schon früher veröffentlichter Werke heraus, unter lektorn in schöner Buchausgabe Pestalozzis „Lienhard und Gertrud“, das seit Bestehen des Vereins nun in einer Auflage von 80,000 Stück ins Volk gewandert ist. Die Neuausgaben wurden im ganzen gut aufgenommen. Unter den Berner Schriften fand besonders Anklang das Dezemberheft Nr. 147 „Auf der Walz vor fünfzig Jahren“ von alt Gewerbestetretär Werner Krebs. Alle Bernerhefte rührten von noch lebenden Schweizern her.

Der Vorstand des Berner Vereins verlor im Berichtsjahr zwei Mitglieder, den Vizepräsidenten Herrn Regierungsrat Fr. Burten und Herrn Hans Frei, gewesenen Adjunkt der Oberpostdirektion. Als neue Mitglieder traten in den Vorstand ein: Die Herren Bundesrat R. Scheurer und Dr. E. Schraner, Sekretär der kantonalen Unterrichtsdirektion.

Da die Vereine ihre Schriften zu möglichst billigem Preise abgeben, so sind sie auf Subventionen angewiesen. Die Bundesversammlung bewilligte in verbandenswerter Weise den jährlichen Beitrag von Fr. 18,000 für alle vier Vereine zusammen. Den Berner Verein stützen rund 1100 Mitglieder, auch wurden ihm eine Anzahl Geschenke und Legate zuteil. Die Beiträge setzten ihn in den Stand, in gewohnter Weise Weihnachtsgaben an Anstalten und Spitäler zu verteilen.

Am Rhonegletscher.

ei. Als auserlesenes Bild landschaftlicher Schönheit verdient der Rhonegletscher, eine der ersten Sehenswürdigkeiten des Wallis, alle Beachtung. Schon seit vielen Jahrzehnten wurde er von seinen zahlreichen Freunden und Besuchern als Naturwunder in Poesie und Kunst verherrlicht. Seine prachtvollen Farbenspiele im Wechsel der Tagesbeleuchtung und die außerordentliche Durchsichtigkeit der aufgetürmten Gletschermassen sind einzig und berühmt. Berühmt wie die Furka-Oberalp-Bahn, die von Brig her oder aber vom wilden Urferental her die beste Verbindung nach dem Quellgebiet der Rhone schafft. Nicht vergessen seien auch hier die Postkurse von Meiringen her über Grimsel, wobei man noch einen Blick auf die Bauarbeiten der Grimselwerke werfen kann.